

Kurt Schmauder

CVJM Fellbach

Wort zum Sonntag

„Nicht zu gebrauchen – oder?“

Seit Wochen kommen immer wieder Meldungen in Presse und Fernsehen, dass die „Generation Z“ (wer immer dies ist) auf dem Arbeitsmarkt nicht zurechtkomme. Diese Aussage ärgert mich und ist so einfach nicht richtig!

Als Jugendlicher wurde mir die Botschaft mit ins Leben gegeben, dass aus mir nichts werde, mein Eindruck: Ich habe alle Lügen gestraft. Der Kriegsgeneration wurde nachgesagt, sie sei traumatisiert und deshalb nur teilweise für den Arbeitsmarkt geeignet. Der Nachkriegsgeneration wurde die Hypothek des unsinnigen Krieges aufgebürdet. Den „rebellischen“ Jugendlichen in den 60-er Jahren, die sich gegen das Patriarchat und alte „Seilschaften“ auflehnten, wurde vorgeworfen, sie zerstörten den Wohlstand. In den 70-er Jahren wurde die Demokratie gefährdet, in den 80-ern die Grundfesten der Familien, und so könnte ich weitermachen. Dann waren es die Querdenker, die Generation Z und dann folgen bestimmt die Klimakleber. Was wir dabei übersehen: Jede Generation war damit beschäftigt, Lösungen für Probleme zu finden, die Ihnen 25 Jahre vorher „eingebrockt“ wurden. Und wenn ich die jungen Leute vor mir sehe, die ich die letzten 40 Jahre begleiten durfte, so waren da auch welche dabei, bei denen ich mich fragte, was aus ihnen wird. Doch es wurde aus allen etwas! Und: Sie haben in jeder Generation Wege und Lösungen gefunden, das ihnen „aufgebürdete“ zu lösen. Gaben und Begabungen führten dazu, immer komplexere Probleme zu lösen. Ob die gewählten Mittel immer zielführend waren, darüber kann man diskutieren.

Beim Nachdenken werde ich ans Alte Testament erinnert: Egal was die Führer oder Könige des Volkes Israel „verbockt“ haben, Gott hat sie nicht aufgegeben, sondern Wege aufgezeigt. Weil Gott mich/uns mit Herz und Verstand ausgestattet hat, „schreibe ich niemanden ab“! Es wäre viel zielführender, uns als Geschöpfe Gottes zu achten, aufeinander zu hören, einander zuzuhören und gemeinsam Wege zu finden, die Fragen der Zukunft und die Hypotheken der Vergangenheit zu lösen. So wie wir über die jungen Leute reden, so werden sie – sie sind aber nicht so! Sie sind Originale Gottes und als solche will ich sie achten und fördern. Hierzu müssen sich aber auch die erfahrenen Älteren etwas sagen lassen und nicht einfach alles scheinbar besser zu wissen.

Kurt Schmauder

Jugendreferent im CVJM Fellbach